

Sitzung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde am 12. October 1853.

Herr Walter sprach seine Ansichten über die Zukunft der früheren Colonie oder der durch bedeutende Opfer von Seiten der Vereinigten Staaten jetzigen Republik Liberia aus. Da im Allgemeinen die Continente Afrika und Asien sich nicht der vielen Einschnitte in ihre Küsten, wie Europa und Amerika, erfreuen, da außerdem in jenen beiden nicht, wie in diesen, die Quellen der größten Ströme einander naheliegen, was der Vortragende einerseits durch die Nähe der Quellen der beiden großen südamerikanischen Ströme, des Amazonenstromes und des Rio de la Plata und auch der großen russischen Flüsse, andererseits durch die Entfernung der Quellen der chinesischen Ströme und der beiden großen westasiatischen, in den Aralsee fallenden Flüsse erläuterte, so daß hier keine Wasserstraßen herbeizuführen sind, so war der Vortragende auch der Meinung, daß man in den beiden ersten Continenten nur an den Mäandern eine nachhaltige Civilisation werde erwarten dürfen. Er bezweifelt, daher, daß Liberia ein Thor für den Eingang europäischer und christlicher Civilisation in das Innere von Afrika werde sein können. Hierauf theilte derselbe Auszüge aus einem Briefe mit, welchen der aus Berlin gebürtige Ansiedler Kawerau am 1. Mai d. J. aus Australien geschrieben hat (die Mittheilung dieses Briefes wird in dem nächsten Hefte erfolgen). Die Meinung des Schreibers, daß das Klima seit dem Goldgraben mehr ein See-Klima geworden sei, wird, in Bezug auf Adelaide und Melbourne, von dem Vortragenden erklärt, wogegen nach dem Schlusse des Vortrages Herr Wolferß bemerkte, daß der Schreiber wahrscheinlich einen einseitigen und falschen Schluß gezogen habe, indem der von Herrn Kawerau besonders berücksichtigte nasse Sommer Süd-Australiens mit einem Winter in Europa gleichzeitig war, der sich grade durch ungewöhnliche Nässe auszeichnete. — Herr Erb kam hielt hierauf einen Vortrag über die Menmons-Kolosse, welche nach seiner Meinung in der Nekropolis, wie die Sphinx-Kolosse in Memphis, als Wächter der Friedhöfe betrachtet werden müssen. Die Bildnerei war in Aegypten von der einzigen, dort bestehenden Kunst, der Architektur, abhängig, und nur in zwei Beispielen kann man die Kolosse als unabhängig von den Gebäuden ansehen. Die als vorerstes Eingangthor zum Tempel zu betrachtenden Menmons-Kolosse sind sitzend dargestellt, während man sonst nur stehende antrifft; ihre Dimensionen von 33', 17' und 13' sind fast die größten, welche man findet. Wie diese ungeheuren Massen bewegt worden sind, ist kaum zu begreifen; man müßte denn annehmen, daß der Nil früher einen westlicheren Lauf gehabt oder bei Hochwasser diese Stelle erreicht habe. Aus der Höhe, in welcher die Kolosse bereits von Erde bedeckt sind, schließt der Redner nach den hierüber von Herrn Ehrenberg neuerlichst angestellten Forschungen, auf eine jährliche Schlammanhäufung von $\frac{1}{2}$ Linien. In Betreff des am Schlusse besprochenen

Stanges der Memnon's = Säule wurde erwähnt, daß er von Sprüngen her- rühre, welche in Folge einer ursprünglich mangelhaften Aufstellung der Säule in derselben entstanden seien, und es würden diese fortwährend größer, und so das scheinbar noch unverkehrte Denkmal zuletzt, wenn auch erst nach Jahr- tausenden, gänzlich zerstört werden. — Herr von Sydow zeigte seine neu bearbeitete Wandkarte von Europa vor, worin nach seiner Mittheilung die nöthigen, übrigens nicht zahlreichen Berichtigungen angebracht worden sind. Die Binnenwasser sind schwarz, und nur das Meer blau gehalten, wodurch das Festland um so deutlicher aus dem Letzten hervortritt. Wie die ver- schiedenen Formation des Landes angegeben worden ist, wurde von dem Vor- tragenden dargethan. — Herr Dove theilte nach einem Briefe des Dr. Pfund in Alexandria an Herrn v. Humboldt mit, daß jener günstige Ausichten habe, mit Erfolg nach dem oberen Nile vorzubringen. Er hegt nämlich die Ab- sicht, sich dem General = Vicar der Jesuiten in Kartum anzuschließen, welcher sich vor kurzem in Alexandria befunden hat. Dieser ist bis 4° n. Br. ge- langt, hat viele Schulen gebildet, ist der Sprache der Wilden mächtig und findet bei diesen eine günstige Aufnahme im Gegensatz zu früheren Reisenden, welche sich den Elfenbeinhändlern angeschlossen hatten und mit diesen, den Eingeborenen wegen ihrer Unredlichkeit verhassten Männern unfreundlich behan- delt wurden. Ferner zeigte Herr Dove die Beobachtungs = Journale vor, welche auf den preussischen Kriegsschiffen, der Geston und Amazone, geführt worden sind, und rühmte deren Ausführlichkeit. Er erwähnte hierauf die vielen Be- obachtungen, welche man gegenwärtig aus den Polargegenden erhält, in Folge der mannigfachen, zur Auffuchung Franklin's ausgerüsteten Expeditionen, so- wie die durch amerikanische Missionäre und die Gründung russischer Missio- nen am kaspischen Meere und dem Uralsee erweiterte Kenntniß der klimati- schen Verhältnisse Vorder = Asiens. Auch besprach Herr Dove die Entdeckung der Nordwest = Passage in Bezug auf ihre geographisch Wichtigkeit. Derselbe legte zugleich das dänische Werk vor: *De Danske handelsdistrikter i Nordgrønland*. Af H. Rink. Kjöbenhavn 1852 und erwähnte, daß durch den Verfasser dieses von ihm als ungemein reichhaltig und für die physikalische Geographie wichtig geschilderten Werkes Grönland näher erforscht und darin gewissermaßen eine Eismauer aufgefunden worden sei, wodurch sich das Erscheinen der schwim- menden Eisberge auf eine ganz neue und wie es scheint richtige Weise erklä- ren lasse. (Von dem Rink'schen Werk wird eins der nächsten Hefte der Zeit- schrift die wesentlichsten Thatsachen seines Inhaltes in einem Auszuge liefern.) Endlich legte Herr Dove noch folgende Werke zur Ansicht vor und besprach dieselben: „*Maritime conference at Brussels for devising an union of meteorological observations at sea. August and September 1853.* Karte des Telegraphennetzes der Schweiz, Bern 1852. *Notice sur la grêle, qui a ravagé le Canton de Vaud le 23. Août 1850 et sur quelques phéno- mènes météorologiques du bassin du Léman. Par Rod. Blanchet. De*

Hagel door P. Harting. Zum Schluß erwähnt er die große Identität der Normalbarometer auf den vorzüglichsten meteorologischen Stationen, welche er bei seiner diesjährigen Inspectionstreife der meteorologischen Stationen im preussischen Staate mittelst seines Reisebarometers erhalten hat. — Hr. Gumprecht begann die Vorlesung eines Briefes von N. Petermann in London, eine Expedition in das Innere von Australien betreffend, worin die bisherigen verschiedenen Vorstellungen von der Form dieses Landes, das Klima und die herrschenden Winde besprochen werden. — Herr N. von Treskow sprach endlich über das von ihm neuerlichst herausgegebene Werk: Sir Th. F. Burton Bar. Ein Bild des englischen Lebens im Parlament, in der Stadt und auf dem Lande. Berlin 1853, und hob besonders dabei die Verdienste Burton's um die Freilassung der Sklaven in den englischen Colonien hervor, wodurch derselbe das von Wilberforce begonnene große Werk endlich zu einem erfreulichen Abschlusse gebracht habe.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Sitzung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde 328-330](#)